

Unser OB, der Diplomat?

KARL-OTTO MÜLLER

BALINGENS HELD dieser Tage heißt unstrittig Peter Seifert. Mit seinem Bahnofskauf scheint ihm in der Rolle des verschmitzten Eulenspiegels ein regelrechter Coup geglückt, der die Rathaus spitze doch arg in Bedrängnis bringt. Zwei Mal nimmt dieser Tage OB Helmut Reitemann aufgeschreckt Anlauf, etwaige Versäumnisse seitens der Stadt im Bieterduell mit dem unbequemen Privatmann von sich zu weisen:

Man sei nicht zu spät gewesen, allenfalls die seitens der Stadt bestellten Bedingungen wollte die Bahn eben nicht akzeptieren. Peter Seifert hingegen hat der Mehrerlös-Klausel zugestimmt – für ihn sei klar, mit dem Bahnhof wolle er nicht spekulieren, nicht mit schnellen Gewinnen weiterveräußern, er strebe ein Konzept an. Wie mehrfach berichtet: Ein zukunftsweisendes Mobilitätszentrum, sowie eine Begegnungsstätte für Balingen. Letzteres bereits am morgigen Sonntag zu einem ganz unverbindlichen Ideenaustausch um 11 Uhr im Wartesaal des Bahnhofs.

Mit einem Mal hat Balingen neben Foren, neben Rathausgalerie oder Loft eine neue Event-Stätte. Glückwunsch!

TIEF INS MARK hat Peter Seifert den unverletzbar scheinenden Verwaltungsapparat im Balingen Rathaus getroffen. Beleidigt, ohne sich dies anmerken lassen zu wollen, winkt man jetzt ab, dass man eigentlich gar kein Interesse an dem Bahnhofsgebäude habe – trotzdem würde man dem neuen Eigner jetzt gar fürsorglich unter die Arme greifen und den mit „tausend Auflagen belasteten Vorplatz“ abnehmen. Natürlich unentgeltlich für beide Seiten!

Weshalb dann aber im November vergangenen Jahres eigens für die rathäuslichen Bahnhofsinteressenten die Bieterfrist um vier Wochen verlängert werden musste? – Um dann dennoch im Duell als Zweiter aus dem Rennen zu gehen? Wir wissen es nicht.

ENERGISCH trat SPD-Rätin Helga Zimmermann-Fütterer dem Rathauschef in dieser Woche zur Seite: „Wenn wir nur dürften, würden wir den Sachverhalt auch öffentlich darlegen . . .“ Aber über private Grundstücksgeschäfte sei Stillschweigen zu wahren. Allenfalls der private Geschäftspartner dürfe hier Karten offenlegen, die zum besseren Verständnis des rathäuslichen Handelns notwendig wären. Beispielsweise, wenn Peter Seifert auf seiner um Transparenz bemühten Internet-Homepage www.bahnhof-balingen.de auch die Inhalte des Kaufvertrags veröffentlichen würde. Dann würde beispielsweise deutlich, welche Auflagen er für den Bahnhofsvorplatz eingegangen ist: Erhalt der kostenlosen Parkplätze und des Taxi-Stands, der Verkehrssicherungspflicht (gerade auch im Winter) und damit einhergehender, unter Umständen recht kostspieliger Haftung. Von unterirdischen Lasten ganz zu schweigen. Vor diesem Hintergrund, meint auch die Rätin, wäre die angebotene Umwidmung ein anständiges Entgegenkommen der Stadt.

DIE FRONTEN scheinen nach diesen ersten Verhandlungen verhärtet. Diese Härte aber könnte starkes Fundament für die Entwicklung des gesamten Areals sein:

Die Ideen Peter Seiferts, in diesem 101 Jahre alten Gebäude Startrampen für die mobile Zukunft Balingens zu schaffen, klingt nicht nur reizvoll, sondern auch durchaus umsetzbar. Mit einem solchen Mobilitätszentrum dokumentiert Balingen bundesweiten Pioniergeist.

Die Ideen unserer Stadtplaner, Bahnhofsvorplatz und Bahnhofstraße zur einladenden und beruhigten Verkehrsfläche zu machen, geben der Einkaufsstadt Balingen den nötigen Impuls für die innerstädtische Entwicklung im 21. Jahrhundert. Zumal die Bahnhofstraße seit gut zehn Jahren dringend darauf wartet.

Die Ideen für eine Einzelhandelsfläche vom Bahnhof zur Branche der Bahnhofsgaststätte würden dies Pläne abrunden.

Deshalb müssen alle Beteiligten, Stadtplaner, Bahnhofseigner und Gaststätten-Investor dringend gemeinsam an einen Tisch.

Mehr denn je ist jetzt die Diplomatie unseres OBs gefragt.